



IPH HITZKIRCH
INTERKANTONALE POLIZEISCHULE

Eröffnungsansprache Präsident Konkordat IPH

Regierungsrat Beat Fuchs, Nidwalden

(„Der Redner behält sich das Recht vor, von der Rede abzuweichen. Es gilt das gesprochene Wort“)

Die IPH ist mehr als ein Logo oder ein Symbol. Die IPH ist eine Marke, ein Versprechen gegenüber den Kunden !

Eigentlich wissen wir es alle und wissen es schon längst: Das Gelingen einer polizeilichen Mission hängt in erster Linie von der Ausbildung der Polizistinnen und Polizisten ab.

Herr Bundesrat,
Geschätzte Gäste unserer Eröffnungsfeier,

Das hat am 15. März 2002 ein Grüppchen von Leuten aus Politik, Polizei, Verwaltung und Gemeinde Hitzkirch an einer Sitzung im Schloss Heidegg scheinbar auch gesehen. Frau a. Regierungsrätin Margrit Fischer, so habe ich in den Unterlagen gelesen, sagte wörtlich (Zitat): „**Die Vision einer gemeinsamen Polizeischule der beiden Konkordate Nordwest- und Zentralschweiz ist faszinierend.**“- Und sie zählte gleich einige Vorteile auf. Es würde eine grosse Synergiewirkung erzielt. Die ganze Ausbildung könnte koordiniert, einander angepasst werden. Es würde von Anfang an eine Unité de doctrine erzielt. Erfahrungen und Informationen könnten bestens ausgetauscht werden. Das war 2002!

Ich stelle mir vor, nein ich weiss, was die Anwesenden und alle, die davon gehört haben, sich dabei gedacht haben. Das geht doch in unseren föderalistischen Strukturen nicht ! Die Grundausbildung und Weiterbildung der Polizeiangehörigen funktioniert ja heute weitgehend korpsintern und bestens. Die meisten Polizeikorps unterhalten eine eigene Ausbildungsinfrastruktur und verfügen über eigene Instruktorenteams. **Was soll da eine gemeinsame Polizeischule?**

Aber einen Moment mal. Da muss ich doch noch eine Klammer öffnen, denn das stimmt so nicht ganz. Das Zentralschweizer Polizeikonkordat führt seit 1965 eine gemeinsame Polizeischule. Und in der druckfrischen Chronik dieser Schule, die am letzten Freitag zur Schlussfeier eingeladen hat, ist nachzulesen, dass den Gründern dieser Schule zu attestieren sei, dass sie erkannt hatten, dass man den in schnellem Tempo wechselnden, immer umfangreicher und vielseitiger werdenden Polizeiaufgaben

nur mit einer stark koordinierten Polizeittigkeit über die Kantons- und Gemeindegrenzen hinweg gerecht werden konnte.

Die Erhaltung der inneren Sicherheit ist eine dauernde Aufgabe der Politik, von uns also. **Und als Mittel steht uns u.a. die Polizei zur Verfügung.**

Deshalb müssen wir uns auch immer wieder die Frage stellen, ob wir diese Sicherheit **auch morgen noch mit den heutigen Mitarbeitern, den vorhandenen Mitteln und in den heutigen Strukturen garantieren** können.

Dabei steht für uns ausser Diskussion, **die Polizeihhe muss auch in Zukunft bei den Kantonen liegen und muss erhalten bleiben.** Sie garantiert nämlich die bürgernahe Erfüllung der Polizeiaufgaben und schafft damit Vertrauen und Akzeptanz in unserer Bevölkerung.

Das Bildungspolitische Gesamtkonzept ist die Antwort der Verantwortlichen für die Sicherheit in den Kantonen, die das Heft selber in die Hand genommen haben. Es ist ein Gemeinschaftswerk einer breit abgestützten Projektorganisation, das die Rollen der verschiedenen Ausbildungsanbieter klärt und das Art und Umfang der Polizeigrundausbildung und Polizeiweiterbildung definiert. Ebenso konnte im gleichen Zuge erreicht werden, dass **der Beruf Polizist heute ein BBT- anerkannter Beruf ist.**

Sie sehen, wir stellen den föderalen Gedanken nicht in Frage. Aber wir sind überzeugt, dass der „Polizeifderalismus“ eine intensivere Zusammenarbeit der Kantone in allen Belangen verlangt. **Ich denke da insbesondere an den Polizeinachwuchs, der in einer qualitativ hochstehenden Ausbildung auf seine anspruchsvolle Arbeit vorbereitet werden muss.**

Einen weiteren Meilenstein in der Umsetzung des Bildungspolitischen Gesamtkonzeptes setzen wir heute mit der Eröffnung der Interkantonalen Polizeischule Hitzkirch, **einem der 4-5 schweizerischen Ausbildungszentren.**

In den vergangenen 5 Jahren haben verschiedene Personen und Persönlichkeiten mit einem grossen Engagement in verschiedenen Bereichen auf dieses Ziel hin gearbeitet. Nach dem Kick-Off im Jahre 2002 mussten Projektunterlagen bereinigt werden. Das Konzept wurde erstellt und verabschiedet. In 11 Kantonen und 2 Städten mussten Kolleginnen und Kollegen ihre Parlamente überzeugen. **Und dann, am 8. Dezember 2002 war es soweit. Wir konnten die Konkordatsurkunde im wunderschönen Saal der Kommende unterzeichnen und das Zustandekommen des Konkordates feiern.** Seither wachsen und gedeihen in einem Rebberg 13 Reben, ein Geschenk der Gemeinde Hitzkirch, und eine Tafel erinnert an diesen denkwürdigen Tag.

Es folgte die Konstituierung des Konkordates, die Wahl der leitenden Personen, die Umbauten. Es folgten die Erarbeitung eines gemeinsamen Bildungsplanes, mit Leit- und Fcherzielen für die verschiedenen Fächer. Es wurde ein EDV-gestütztes Wissensmanagement System erarbeitet, das **eine Unit de doctrine aber auch eine Unit de qualit garantiert** und die Ausbilder optimal unterstützt. Es folgte Vorhersehbares und es folgte selbstverständlich auch Unvorhersehbares.

Wie üblich in einem solchen Prozess wurden die Betroffenen und Beteiligten auch arg gefordert. Ab und zu auch der Konkordatspräsident. Mussten doch aus einer Vielzahl von polizeilichen Ausbildungsstätten im Konkordatsraum die besten und möglichst einheitlichsten Lösungen gefunden werden. - **Einheitlich sind sie zwar noch nicht überall, aber immerhin wurde in vielen Bereichen der grösste gemeinsame Nenner gefunden.**

Ich bin überzeugt, dass die IPH als regionales Ausbildungszentrum nicht nur aus bildungspolitischem Blickwinkel für das schweizerische Polizeiwesen höchst bedeutungsvoll ist, sondern für die Weiterentwicklung der Schweizer Polizeilandschaft generell.

Bei der IPH zum Beispiel müssen mehr als 10 Kommandanten in zahlreichen Fragen eine gemeinsame Basis finden und definieren. Ich bin überzeugt, dass dadurch auch Vorbehalte abgebaut und neue Erkenntnisse gefördert werden. Ganz abgesehen davon können daraus auch visionäre Strategien entwickelt werden.

Weil an der IPH auch zahlreiche Standards festgelegt und auch polizeitaktische Fragen beantwortet werden, weil die kommenden Generationen Polizistinnen und Polizisten korpsübergreifend ausgebildet werden, ist es nicht übertrieben, wenn ich feststelle, dass wir **mit dem heutigen Tag im wahrsten Sinne Grenzen überwinden.**

Ich hoffe, nein ich bin überzeugt, dass wir mit der IPH positive Erfahrungen sammeln können, **damit wir auch in andern Bereichen den Mut haben, Grenzen zu überschreiten.** Zum Beispiel bei der Weiterentwicklung und Realisierung des Projektes Polizei XXI, das zur Zeit einen solchen Schub sehr gut gebrauchen könnte.

Am 10. September 2007 werden ca. 150 Absolventinnen und Absolventen zum ersten IPH-Lehrgang starten. **Sie werden gute, ja sehr gute Infrastrukturen und Ausbildungsgrundlagen vorfinden,** die es ihnen ermöglichen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Sie werden auch eine topmotivierte Mannschaft antreffen. Die **Ausgangslage für den Start ist also sehr gut.** Vieles wurde in den vergangenen 5 Jahren bewegt. Bewegen müssen wir uns aber alle weiterhin, damit die Chance genutzt wird. **Damit eine echte Partnerschaft zwischen der IPH und den Korps entsteht.** Damit aber auch eine Partnerschaft zwischen den Ausbildungszentren entsteht. Damit auch das SPI und die KKJPD in dieser Partnerschaft eingebunden bleibt.

Als politisch Verantwortlicher für die Sicherheit will ich erreichen,

- dass mein Polizist/ meine Polizistin nach einheitlichen Richtlinien ausgebildet wird,
- dass aber auch lokal bedingte Unterschiede möglich sind,
- dass Einsatztaktik und Einsatzdoktrin der einzelnen Korps mittelfristig so abgestimmt sind,
- dass mein Polizist/meine Polizistin in Ereignissen, für welche die Kräfte verschiedener Polizeikorps zusammengezogen werden, auch bestehen kann.

Ich danke Ihnen, wenn sie sich mit mir dieser Herausforderung stellen.

Als Präsident des Konkordates bleibt mir noch die schöne Aufgabe zu danken. Ich bitte sie, am Schluss mit einem umso kräftigeren Applaus diesen Dank zu unterstreichen:

Ich danke:

- Dem eingangs erwähnten Grüppchen von Leuten, die bei der Gründung im Schloss Heidegg und in den folgenden Wochen und Monaten mit ihrer weitsichtigen Politik und mit ihrer visionären Initiative für die Entwicklung der IPH ein günstiges Umfeld geschaffen haben. Der Präsident des Schulrates wird im Anschluss darauf zu sprechen kommen.
- Dem Standortkanton Luzern für die besonderen Leistungen. Den früheren Projektleitern Harry Wessmer und Beat Hensler. Dem Regierungsrat Luzern für die Einräumung des günstigen Baurechtsvertrages, für die Unterstützung durch Mitarbeitende der Kapo, des Amtes für Hochbauten und Immobilien und den Informatikdiensten.
- Zu ganz grossem Dank verpflichtet bin ich den Kommandanten des Konkordates, den Ausbildungschefs und andern Kadern der Konkordatskorps für ihr sehr grosses Engagement in der Konzeption und in der Planung.
- Im Voraus danke ich den künftigen, ungefähr 300 Korpsausbildern, die ab dem 10. September unter der Führung von Ferdi Frehner mit fast 40'000 Lektionen die Hauptlast der Ausbildung tragen.
- Der Firma Steiner und den Baufachleuten aller Stufen, und Fachrichtungen, die für die zeitgerechte Realisierung der Bauten hier im Aabach verantwortlich waren.
- Den Behörden und der Bevölkerung von Hitzkirch unter Führung der Herren Richli und Müller, für die Gute Aufnahme und die konstruktive Begleitung des Projektes von Beginn weg.
- Schliesslich den Mitarbeitenden der IPH auf allen Stufen, angeführt von ihrem Direktor Christoph Tanner für die intensive und auch komplexe Planungs- und Aufbauarbeit und die Gestaltung des heutigen Tages.

Ihnen allen gebührt ein kräftiger Applaus.

Ich habe es bereits gesagt. Wir sind verantwortlich für die innere Sicherheit als Grundlage für einen prosperierenden Wohn- und Lebensraum. Unser Ziel ist es, alles zu unternehmen, dass sich die Bevölkerung unseres Landes als Ganzes sicher fühlt. Was das heisst, merken wir nicht so sehr, wenn wir Sicherheit haben, aber wir merken es ganz empfindlich, wenn diese Sicherheit fehlt, wenn Gefühle der Unsicherheit aufkommen.

Die Polizei geniesst im jährlichen Bericht zum Sicherheits- und Bedrohungsempfinden in unserem Land seit Jahren einen stabilen Wert auf sehr hohem Niveau. Auch im Bericht Sicherheit 2007, der diese Woche erschienen ist.

Ich habe es eingangs erwähnt, das Gelingen der polizeilichen Mission hängt in erster Linie von der Ausbildung der Polizisten ab. - Ich habe versucht, ihnen aufzuzeigen, dass wir Verantwortliche in der Nordwest- und Zentralschweiz alles unternehmen, dass unsere polizeilichen Missionen gelingen.

Deshalb danke ich bereits jetzt all jenen, die weiterhin bereit sind, mit uns diesen Weg weiterzugehen und mit uns weiter zu bauen. Wir brauchen euch alle!

Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die IPH Hitzkirch zu einer Marke in der polizeilichen Ausbildung wird. Und eine Marke ist eine reine Charaktersache. Und eine Marke ist mehr als ein Logo oder ein Symbol. Eine Marke ist ein Versprechen gegenüber den Kunden.

Beat Fuchs, Regierungsrat NW
Präsident des Konkordates IPH